Minnesota Staats-Zeitung.

9. Wir fordern, daß, sobald Kansas sich als freier Staat um Aufnahme in den Bund meldet, es unverzüglich aufgenommen werde und protestiren gegen die nichtswürdige und jeden freien Staat beschimpfende Bestimmung der Bill von English, wonach ein freier Staat erst eine weit stärkere Einwohnerzahl, als ein Sklavenstaat haben müsse, um Aufnahme in den Bund zu finden.

10. Die maßlose Verschwendungssucht der jetzigen Bundesregierung und ihre Unfähigkeit, zur Deckung ihrer großen Mehrausgaben irgend ein anderes Mittel, als den Borg ausfindig zu machen, verdient die strengste Mißbilligung jedes einsichtigen Bürgers. Wir fordern, daß, anstatt die Nation in Millionen über Millionen neuer Schulden zu stürzen, die Regierung durch ein den Umständen angepaßtes Finanzsystem das Land vor dem Bankerott bewahre, auf den es jetzt mit frevelhafter Unbesonnenheit hingesteuert wird.

11. Strenge und wirksame Maßregeln zur Verhütung betrügerischer Stimmabgabe bei den Wahlen sind ein unabweisliches Bedürfniß und wir erinnern die nächste Staatsgesetzgebung an ihre Pflicht, Sicherheitsmaßregeln für das Wahlrecht zu treffen, welche jene betrügerische Stimmabgabe unmöglich machen.

12. Der in unserer jetzigen Staatsverfassung aufgestellte Grundsatz, daß zwischen der Einbürgerung und der ersten Ausübung des Stimmrechts eine gewisse Frist verstreichen muß, ist billig und gerecht. Wir wünschen, daß diese Zwischenfrist in so weit verlängert werde, um in Zukunft die Einbürgerung von Stimmgebern auf Kosten von politischen Parteien und zu dem Zwecke der Verwendung solchergestalt fabrizirter Stimmen für eine nahe bevorstehende Wahl zu verhindern.

13. Wir dringen auf die bald möglichste Vollendung unserer Staatskanäle, die ebenso durch das Interesse des Staats, wie durch die allgemeinen Vortheile, welche sie in Aussicht stellt, geboten ist, und hoffen, daß unsere nächste Staatsgesetzgebung ohne Verzug die dazu erforderlichen Anordnungen treffen wird.

14. Es ist im hohen Grade wünschenswerth, daß unser nationales Besitzthum nur in die Hände wirklicher Ansiedler und nicht in die von spekulirenden Aufkäufern übergehe. Zu dem Ende fordern wir den Congreß auf, ungesäumt den Vorschlag des Hrn. Grow von Pennsylvanien, wonach das Congreßland zehn Jahre lang nur von wirklichen Ansiedlern (nach Maßgabe des Verkaufsrechts) erworben werden darf, ehe es Spekulanten kaufen dürfen, zum Gesetz zu erheben.

Diese Platform ist eine Consolidirung der republikanischen Partei und mißbilligen wir auch den Wunsch, die Zeit zwischen der Einbürgerung und ersten Ausübung des Simmrechts zu verlängern, so mißbilligen wir doch noch mehr den Unfug, der mit fabricirten Stimmen getrieben wird und die fürchterliche Ignoranz, vieler Eingewanderten, die zu dem Wunsche Veranlassung geben mußte.

Europa.

London, Aug. — Edwin James, bewirbt sich um den Parlamentssitz für Relgate, der durch Sir Henry Rawlinson's Aufnahme in die indische Rathskammer erledigt ist. Er hielt dort am Donnerstag eine Ansprache an die Wähler und erklärte sich für unbedingte Abschaffung der Kirchenabgaben, für die Ausdehnung des Stimmrechts auf 5-Pfund-Hausmiether und für die Einführung des Ballot. Letzteres, sagte er, sei eine Parteifrage; denn er glaube, weder Tories noch Liberale würden dadurch 5 Stimmen gewinnen. Es sei lediglich ein Arrangement, damit auf beiden Seiten ehrlich gestimmt werde.

Man meldet, daß Capt. Furdy vom Agamemnon und Hr. Bright, Ingenieur der atlantischen Telegraph-Compagnie, in den Ritterstand erhoben werden sollen. Dem Letzeren wurde vom Lord Mayor von Dublin ein großes Banquet gegeben, wobei der Toast auf Hrn. Field mit Enthusiasmus aufgenommen wurde.

Der Vertrag mit China soll binnen Jahresfrist ratificirt werden und bestimmt, daß die Ver. Staaten, in Fällen von Dificultäten, das Schiedsrichteramt ausüben sollen. Auch wurde bestimmt: Eine direkte Correspondenz zwischen dem amerikanischen Gesandten und der Regierung in Peking. Das Recht jährlich einmal nach Peking zu gehen, und der ständige Aufenthalt eines Gesandten daselbst, wenn dies andern Mächten gestattet wird; Unterdrückung der Seeräuberei; die Eröffnung weiterer Häfen, worunter Twartio und Tarmau in Formosa; daß die V. St. Schiffe nie höhere Zölle zu bezahlen haben, als die Schiffe der am meisten begünstigten Nationen; die doppelte Tonnen-Gebühr solle abgeschafft, und das Christenthum allgemein geduldet werden.

Die Gesandtschaft der V. St. soll einstweilen in Conton ihren Sitz haben; doch glaubte man daß sie später nach Shanghai kommen werde.

Frankreich. — Die Stelle eines General-Gouv. von Algier ist aufgehoben worden. Gen. McMahon ist zum Befehlshaber der Land- und Seemacht ernannt worden.

In Folge von Drohungen gegen das Leben der Christen in Tripolis ist der französische Consul zu Beyrout dahin gegangen, um Schutzmaßregeln zu verlangen.

Oestreich. — Der Kaiser von Oestreich hat befohlen, daß die Nationalbank am 1. November wieder die Baarzahlungen aufnehme.

Briefe aus Wien sagen, daß Nachrichten aus Constantinopel Befürchtungen für die Sicherheit der Christen rechtfertigen. Das Vorhandensein einer Verschwörung zum Sturze des Sultans wird bestätigt.

Heidelberg, Aug.—Die Vorarbeiten für die von hier nach Würzberg projectirte Eisenbahn sind in hiesiger Gemarkung so weit gediehen, daß sämmtliche schwierige Stellen sorgfältig geprüft sind, und die Linie vom Bahnhof dahier bis zur Neckargemünder Markung festgestellt ist. Die großherzogl. Regierung soll gesonnen sein, mit dem Bau an den schwierigsten Stellen zwischen hier und Mosbach noch in diesem Jahr zu beginnen. Uebrigens hat auch eine englische Gesellschaft, welche sich durch deutsche Capitalisten verstärken will, die Absicht, die fragliche Bahn auf ihre Kosten herzustellen und zu betreiben. Ihre Vorschläge sind jedoch bei der großherzoglichen Regierung noch nicht eingereicht.

Vermischte Nachrichten.

Minnesota. — Die Republikaner von Hennepin County haben am 22. d. M. in einer Convention zu Minneapolis ihre Candidaten erwählt. Wie bekannt, scheidet der Mississippi die Städte Minneapolis und St. Anthony, beide im selben County. Beide Städte schickten ihre Delegaten, auch was das deutsche Element gehörig vertreten. Nun aber ereignete es sich, daß den Candidaten von drüben weniger Stimmen zufielen wie denen von hüben und das gab Anlaß zu Bitterkeiten. Es ist schwer, bei Candidaten-Ernennung den sectionellen Geist gänzlich zu bannen und es wäre kläglich, behaupten zu wollen, daß Brücke oder Flüße, die Menschen scheiden, auch berechtigt sind, einen und denselben Grundsatz zu scheiden.

Die Versammlung auf dem Eiland war zahlreich besucht. Reden wurden in englischer und deutscher Sprache gehalten.

Minnesota. — Ein Correspondent des „Anzeigers des Westens," der sich B....g unterzeichnet, gab in einem Schreiben aus St. Paul, August, 1858, eine so fürchterliche Schilderung der Zustände von Minnesota, daß der ruhige Leser glücklicherweise gezwungen wird anzunehmen, Schreiber habe am Gallenfieber gelitten, oder aus eigenem Misere bewogen das Elend im Allgemeinen auf die höchste Stufe getrieben. Schrieb doch erst vor Kurzem ein Subject aus St. Paul nach Baltimore, daß hier sechs Familien den Hungertod starben!

Die Stimmen solcher Gimpel verhallen in der Wüste. Minnesota leidet an den Folgen derselben Ursache, welche eine allgemeine Finanzkrisis herbeigeführt und die „schlechten Zeiten" sind hier, wahrlich, nicht schlechter, als in andern westlichen Staaten. — Eins ist wahr: es giebt der Menschen gar Manche, die noch schlechter sind als die Zeiten.

An der Minnesota und Pacific Eisenbahn wird fleißig gearbeitet. Die Compagnie dieser Bahn kömmt ihrer Verpflichtungen streng nach; was für uns um so erfreulicher, da die Vollendung dieser Bahn besonders für die Städte St. Paul, St. Anthony und Minneapolis von großem Nutzen sein wird.

Telegraph. — Es scheint, als habe man der Vorsehung zu frühe für das glückliche Resultat des atlantischen Telegraphen Dankopfer dargebracht.

Die Drähte sind schweigsam geworden, wie die Fische im Meer. Es wäre von der Vorsehung auch zu viel verlangt, ein so kolossales Wort, dessen endliches Gelingen von so manchen noch unerforschten Einwirkungen bedingt ist, plötzlich in der Glorie seiner Vollendung zu erwarten.

Das gelbe Fieber in New-Orleans hat die dortigen Daily Delta veranlaßt, das Verbrennen von Leichen zu empfehlen. Es ist erfreulich zu sehen, daß ein englisches Blatt dem kirchlichen Vorurtheil gegenüber den Muth hat, diese Art und Weise mit Leichen zu verfahren öffentlich zu empfehlen, die unbedingt die vernünftigste, die reinste, die sicherste ist. Abgesehen von den mephitischen Ausdünstungen der Leichen, sollte die Möglichkeit „lebendig begraben zu werden" allein schon hinreichen, das Verbrennen von Leichen in civilisirten Staaten einzuführen.

Mehre Schweizer in New-York haben den Plan gefaßt, im Staate Virginien 10,000 Acker, zu $1,25, anzukaufen und zu colonisiren. Virginien hat ein herrliches Clima und je mehr die Einwanderung dort Begünstigungen erhält, desto eher wird die Nothwendigkeit eintreten, Virginien zum freien Staate zu machen.

Frau Beecher Stowe hat eine Reise nach Deutschland im Plane. Dort wird sie gewiß keinen Stoff zu einer Uncle Tom-Novelle finden; doch wundern wird sie sich, durch Anschauung belehrt, über die Anomalie, daß deutsche Editoren in Europa über den Druck einer Censur klagen, während deutsche Editoren in unserer Republik bei der bestehenden Preßfreiheit der Sklaverei huldigen und sich für baaren Sold zur Bedientenrolle am Kutschbock südlicher Oligarchen herabwürdigen.

„Kennt Ihr uns wohl den reichsten und batzigsten dieser Lakeien nennen, der würdig wäre, am Wagen Jakobinen's, der reichen Zofe, in Pracht-Livree einherzurennen?"

Ein Haus das in sich selbst zerfallen kann nicht lange bestehen. — Dies paßt auch auf die früher so mächtige, durch den Grossophisten Douglas zu Schanden gerittene demokratische Partei. Je mehr Douglas alle seine Kräfte anstrengt, seinen Gegnern gegenüber, die Ehrlichkeit seiner Politik darzuthun, desto mehr stürzen die Gewalten des bösen Geistes über ihn los und je mehr er den grollenden Bock zu versöhnen sucht, desto mehr läßt ihn dieser die Stöße seiner Hörner fühlen und es scheint, als ob es ihm wie der Krähe in der Fabel ergehen müsse, die man so lange rupft, bis auch nicht Eine Feder ihres erborgten Schmuckes übrig bleiben wird.

Der düpirte Süden ist zur Erkenntniß gekommen; die blamirten freien Staaten, mit ihren Bedientenseelen, werden, nach dem Falle ihres Idoles, in einem Moorgrunde erwachen, wohin sie sich durch ein Irrlicht verleiten ließen, im süßen Glauben, es sei ein Stern gewesen. Es muß bald zur Entscheidung kommen, daß man ein freies Volk eine Weile täuschen, doch nicht für immer betrügen könne.

Uncle Sam's Truppen haben wieder ein neues Feld, um sich Lorbeern zu erringen. Die Indianer in Oregon haben einen Bund geschlossen um ihre weißen Feinde zu vertilgen und ihr Kriegsgeschrei wird von Nieder-Californien bis Puget's Sound gehört.

General Harney wird nächstens Washington verlassen, um das Commando von 3 bis 4000 Mann zu übernehmen.

Herr Ira Thurston, ein Aeronaut, der selbst mehre Luftballons gebaut und 26 Luftfahrten gemacht hat, wurde bei seiner 27sten Fahrt, durch ein Versehen, mit dem Ballon in die Höhe geführt, um nie wieder auf Erden gesehen zu werden. — Eine Tochter von siebenzehn Jahren beweint des Vaters unbekanntes und schreckliches Schicksal.

Stadt St. Paul.

Im Stadtrath beantragte Herr Emerson, daß der Schatzmeister autorisirt werde, an allen Straßen-Certificaten vom Tage der Ausstellung, am ersten Januar, 1858, Interesse zu bezahlen; doch nicht länger als bis zum nächsten 31. Dezember.

Der Mayor hat ein Polizei-Reglement erlassen, das Lob verdient. Wenn sich die Polizeibeamten streng nach diesen Regeln richten, so werden sie ein Segen für die Stadt sein und kein Vernünftiger wird sich darum kümmern, ob sie Irländer, Deutsche oder Eingeborne sind.

Die Polizei muß vor Allem durch makelloses Leben geachtet da stehen; muß einer strengen Disciplin des Mayors unterworfen sein und Uebertretung der Amtspflichten muß stets Absetzung zur Folge haben.

Die Commission für Erziehung war am 20. d. M. in Sitzung. Es wurde beschlossen:

Daß die Bau-Committee der Adams u. Jefferson Schulgebäude angewiesen werde, ihre Rechnungen mit der Finanz-Committee und dem Secretair zu schließen, und daß ferner hin alle Zahlungen durch den Schatzmeister der Commission auf Order der speciellen Committeen gemacht werden sollen.

Daß die Committee für Schulen die Lehrer-Applikanten für die Knaben-Departemente einer Prüfung unterziehe und Einen derselben für jede Schule erwähle.

☞ Frägt man: „wo wird die „Minnesota Staatszeitung" gedruckt?" so erfolgt die Antwort: „über Ingersoll's Dry Good Store," und da diese Handlung Jedermann bekannt ist, ersetzt sie den Mangel eines großen Zeitungs-Schildes. Siehe Ingersoll's Anzeige und Du wirst sehen, was dort zu finden; gehe in den Laden und Du wirst ihn nicht unbefriedigt verlassen.

☞ Wer einen großen Vorrath von allerlei Oefen sehen, billig kaufen und freundlich behandelt sein will, der gehe zu Mayo, in der dritten Straße.

☞ Wir machen auf die Anzeige des freundlichen Wirthes, Hrn. Benz, aufmerksam.

Quittungen der „Minnesota Staats-Zeitung."

Herr H. G. in Chisago City, Ma., $1,00, von 9—35; A. E. in Chicago $2,16 on account; St. K. in Carver $2,00; A..g in Lawrenceburg, Ind., $1,00.

Bekanntmachungen.

Verlangt wird.

Ein Junge, welcher gut Deutsch setzen kann, findet dauernde Beschäftigung in der Druckerei der „Minnesota Staatszeitung." 10b

Deutscher Verein v. Minnesota.

Am Donnerstag, den 7. Oktober, um 7½ Uhr Abends, findet die regelmäßige halbjährliche General-Versammlung des obigen Vereins, im Lokale des „Deutschen Lesevereins", statt.

F. Willius, Secretair p. t.

10b11

Auskunft verlangt.

Johann Wagemann und Theodor Glanz wünschen sehnlichst zu erfahren, wo sich Andreas Welfert aus Preußen gegenwärtig aufhält. Derselbe wird gebeten, so schnell wie möglich nach St. Paul zu schreiben. Adresse: Care of Minnesota Staatszeitung. 10p

Salon-Eröffnung

mit

Concert & Lunch.

Ich mache hiermit meinen Freunden und Gönnern die ergebene Anzeige, daß ich nächsten Montag Abend, den 27. September, meinen freundlichen und fein eingerichteten Salon im Hause des Hrn. Bergholz, St. Anthony-Straße, eröffnen werde.

Bei köstlichem Lagerbier, guter Musik und einem delikaten Lunch wird sich jeder Besucher amüsiren und der hard times nicht gedenken.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

10p George Benz.

Turner-Ball

zum

Besten des Steuben-Fonds.

Die Turnersection des „deutschen Lesevereins" wird am

Montag, den 11. Oktober, in der Mark-Halle

einen Ball, zum Besten des Fonds für das Steuben-Monument, veranstalten und sind alle deutschen Vereine in's Besondere und das geehrte Publikum im Allgemeinen freundlichst eingeladen, an diesem Balle recht zahlreich Theil zu nehmen, um dadurch den schönen Zweck nach Kräften zu fördern. Die Redakteure der beiden hiesigen deutschen Zeitungen, Herr Wolff und Herr Ludvigh, haben sich bereit erklärt, bei dieser Gelegenheit Vorträge, das Leben und Wirken des General Steuben betreffend, zu halten, worauf noch besonders aufmerksam gemacht wird.

10b12 C. B. Meyer, Schriftwart.

CAVE BREWERY GARDEN,

gelegen bei Stahlmann's Brauerei.

Jeden Sonntag

Concert und Tanz-Musik.

Auch sind an Wochentagen Erfrischungen jeder Art zu haben.

2b1.5 Georg Benz.

CONCERT.

Im Garten der Unterzeichneten ist jeden Sonntag Musik.

Das beste Lagerbier wird den werthen Gästen stets frisch aus dem Felsenkeller verabreicht.

3b12.p Rauch u. Co.

Chs. Rauch u. Co's Dampf-Bierbrauerei,

nahe der Grotte (Cave).

Haben stets an Hand ausgezeichnetes Lagerbier.

☞ Auswärtige Bestellungen werden auf das Prompteste besorgt. 3b4.10

Großer Verkauf von Eigenthum in Neu-Ulm, Minn.

Ungefähr 250 Aktien des Ansiedlungs-Vereins des socialen Turnerbundes (Neu-Ulm Compagnie) werden am 30. d. Mts. wegen Nichterfüllung darauf haftender Verbindlichkeiten auf dem Wege der Execution an den Meistbietenden verkauft werden.

Wir machen hiermit Liebhaber, welche sich hier anzukaufen wünschen, darauf aufmerksam, indem sich eine so günstige Gelegenheit, werthvolles Grundeigenthum billig zu erwerben, nicht so leicht wieder finden möchte.

Jede Aktie erhält drei Stadtlotten, oder eines der vier Ackerstücke, welche innerhalb der Incorporationslinie liegen.

Der Verkauf findet unbedingt und gegen baar statt.

Neu-Ulm, 17. September 1858.

Im Auftrag des Committees:

10 Aug. H. Wagner.

A. L. Larpenteur,

Importeur von Grocerien und Commissions-Kaufmann,

Ecke der Dritten und Jacksonstraße,

St. Paul, Minnesota.

Hat stets ein großes Lager von Gewürzwaaren, Provisionen, Weinen und Liqueuren aller Sorten und ist durch direkte Importation in Stand gesetzt, an Landkaufleute, sowie an das Publikum im Allgemeinen zu den billigsten Preisen zu verkaufen.

Alle Aufträge werden auf das Schnellste und Pünktlichste besorgt.

☞ Empfiehlt sich ganz besonders der Gunst des deutschen Publikums von St. Paul.

10b11.20

Bett!

Lebende schneeweiße Gänse-Federn!

1,000 Pfund soeben erhalten.

Fonk & Josue.

8b10

Fr. Westerburg,

examinirter praktischer Thierarzt,

der in den größten Städten Deutschlands und Amerikas im Militair und Civil durch 27 Jahre mit anerkannter Tüchtigkeit praktizirt hat, offerirt nunmehr auch dem hiesigen Publikum seine Dienste. Derselbe garantirt für die unternommene Cur (jeder Art von Hausthieren) und verlangt kein Honorar, wo seine Bemühungen fruchtlos waren.

Pferde zum Reiten und Fahren (für Herren und Damen) werden gezähmt und dressirt.

Beim Pferdehandel ist derselbe behülflich und garantirt für seine Aussagen betreff der Fehler, des Alters u. s. w. der Thiere.

Office im „Luxemburger Hof."

10b22.6,50

Kuh weggelaufen.

Dem Unterzeichneten ist vor einigen Wochen eine hellbraune Kuh mit weißer Stirne und einem W auf der rechten Hüfte weggelaufen. Derjenige, welcher mir die Kuh zurückbringt, erhält $5,00 Belohnung.

Carl Peters,

St. Anthonystraße, nahe dem alten kathol. Kirchhofe.

10

Eine große Auswahl

Winter-Waaren

der neuesten Muster und von ausgezeichneter Qualität habe ich soeben erhalten und lade die Herren von St. Paul und Umgegend ein, bei mir vorzusprechen, wo sie sich nach Wunsch

Anzüge für den Winter

auswählen und sofort geschmackvoll und nach der neuesten Mode verfertigt erhalten können.

Billige und prompte Bedienung zusichernd, bittet um geneigten Zuspruch

F. Schalk, Herrenkleidermacher, St. Anthonystraße,

9b10 gegenüber der Presbyterian-Kirche.

Luther H. Eddy,

Fort-Straße, : : : : St. Paul, Minnesota.

Da ich erst vor Kurzem eine große Partie von allen für den Familien-Gebrauch nothwendigen

Grocerien und Provisionen

erhalten habe, lade ich das verehrte deutsche Publikum ein, bei mir vorzusprechen, um sich zu überzeugen, daß ich gute Waare zu billigen Preisen verkaufe.

☞ Auch habe ich stets an Hand ordinäres und superfeines Mehl. 8b9.15

Pfannkuch & Paar,

Groß- und Kleinhändler in

Speccerei-Waaren,

G. W. Gail's Rauch-, Kau- u. Schnupf-Tabacken,

Havanna-Cigarren.

Neben der Presb. Kirche,

St. Anthonystraße. St. Paul, Ma.

Importeure von Bremer Cigarren, Düsseldorfer Senf, Deutschen Früchten, Cichorien, Holländischen Häringen, Sardellen &c. 1b52.15

E. Haselhorst,

Pianomacher,

im „Luxenburger Hof," St. Paul, Minn., reparirt und stimmt alle Sorten von musikalischen Instrumenten. 7b52p

Grant & Johnson

verfertigen und verkaufen im Großen und im Kleinen Stiefel, Schuhe, Leder und Findigs von allen Sorten.

Dritte Straße, nahe Wabashaw.

3b2.5 St. Paul, Minnesota.

Polster-Geschäft

von

Jacob Beck,

Bench-Straße, Saint Paul, nahe der neuen Brücke.

Derselbe verfertigt Divans, Kanapees, Sophas, Loungss, Sessel, Matratzen u. s. w. auf das Geschmackvollste und Dauerhafteste. Ebenso empfiehlt sich derselbe im

Tapeziren,

sowie in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten, welche prompt und billig besorgt werden.

8b9.10

L. Seitz,

(Nachfolger von Seitz u. Green,)

Essig- und Liqueur-Fabrik.

Nr. 351, Franklin-Avenue,

zwischen der sechszehnten u. siebenzehnten Straße, St. Louis, Mo.

Depot-Agentur: 19, Commercialstr.

H. D. Van Syckel, Agent.

☞ L. Seitz hat in drei aufeinander folgenden Jahres-Ausstellungen das Prämium erhalten.

10b11.5

Otto Junkermann. Julius Haas.

Junkermann & Haas,

WHOLESALE DRUGISTS

und

Deutsche Apotheker,

Nr. 152, Main-Straße, Dubuque, Iowa.

Importeure von allen deutschen Droguen und Chemicalien,

Großhändler in Farbestoffen, Fensterglas, Pinseln &c. &c.

Agenten

von Fergo u. Co's in Leipzig anerkanntem Rumäther, Cogniac und andern ätherischen Oelen; allen populairen Patent-Medicinen &c.

Wir offeriren unsern Geschäftsfreunden unser wohlassortirtes Lager und verkaufen stets zu den niedrigsten St. Louis und Chicago Marktpreisen.

9b34

Minnesota House,

Jacksonstraße, : : Hastings

von

Jacob Kesir.

Ganz neu eingerichtet. Reisende finden alle Bequemlichkeit und billige Bedienung.

Gute Stallung für Vieh. 6b7.5

German House

von

Henry Scheiermann,

Canon City, : : Rice Cty.

Ist seiner Lage und innern Einrichtung wegen Reisenden bestens zu empfehlen.

Gute Stallung und tägliche Landkutschen-Verbindung zwischen Hastings und Faribault.

6b32.2,50

Kaufmann's Hotel,

Claystraße, zwischen der 5. u. 6. Straße, Dubuque, Iowa.

Der Unterzeichnete erlaubt sich dem geehrten Publikum und seinen Freunden die Anzeige zu machen, daß er am hiesigen Platze ein Hotel unter obigem Namen eröffnet hat, dessen vollständige durch und durch neue und zweckmäßige Einrichtung nichts zu wünschen übrig läßt.

Prompte und reelle Bedienung werden zugesichert.

☞ Eine gute Stallung ist bei dem Hause.

9b34 A. Kaufmann.

Theodor Littig,

Importeur und Verkäufer von Weinen, Brandies, Gin, Ale, Porter, Cigarren, &c.

Ecke der Siebenten und Iowastraße,

Dubuque, - - - - Iowa.

9b34

J. F. Greve,

Händler in Cigarren, Rauch- u. Schnupf-Taback,

im Großen und im Kleinen,

Nr. 122, Nord Dritte Straße,

10b11.5 St. Louis, Mo.

Verlags-Geschäft

und

Buch- & Accidenz-Druckerei

von

Samuel Ludvigh,

St. Paul, - - Minnesota.

Druckarbeiten

werden in der Office der „Minnesota Staatszeitung," St. Anthonystraße, Bridge-Block, auf das Geschmackvollste ausgeführt. Es wird besonders in Erwähnung gebracht, daß wir durch eine Auswahl von neuen Schriften mit jeder andern Druckerei concurriren können. Wir liefern:

Druck und Papier zu Verlagsbüchern,
Constitutionen,
Ball- und Theater-Karten,
Concert-Programme,
Circulare und Geschäftskarten,
Plakate, Anschlagezettel und
Geschäfts-Etiquetten,

und sonstige in das Fach einschlagende Gegenstände.

☞ **Atlantischer Telegraph!!!**

Allerneueste Carpets und

Schnittwaaren

für die Saison.

Da wir unser stets großes Waarenlager mit einem reichen Assortement von Gütern der besten und schönsten Qualität neuerdings durch direkte Einkaufe noch mehr vergrößert haben und eine Auswahl vorlegen können, die jeden Käufer befriedigen muß; so erlauben wir uns, Landkaufleute, sowie das geehrte Publikum von St. Paul darauf aufmersam zu machen. Wir verkaufen im Großen und im Kleinen gegen klingende Münze oder Papiergeld:

Gedruckte Calicos von 6 zu 12 Cents per Yard.

Gebleichte Cattuns von 6 zu 14 Cts. per Yard.

Braune Bettzeuge, 36 Zoll breit, 6½ zu 10 Cts. per Yard.

Lancaster und andere Ginghams 12½ Cts. per Yard.

De Begers für Damenkleider von 10 zu 25 Cts. per Yard.

Gedrehte persische Stoffe, ein sehr schöner Artikel für Damenkleider, 12½ Cts. per Yard.

Englische Doppel-Merinos 25 Cts. per Yard.

Schwere Flanelle von 10 zu 15 Cts. per Yard.

Besonders gute rothe Flanelle von 25 zu 50 Cts. per Yard.

Schwere blaue Decken (Plankets) das Paar von 3,25 zu 4,00 Dollars.

Do. gemischte zu 2,50 „

Do. weiße von 2,00 zu 6,00 Dollars.

Kentucky Jeans von 20 zu 40 Cts. per Yard.

Tücher und Satinete von 35 zu 75 Cts. per Yard.

Wir erwähnen hier blos eines kleinen Theils unserer Waaren und verweisen Käufer auf unser Gesammtlager von Seiden- und Wollenstoffen, so wie von allen in das Geschäft einschlagenden Gegenständen.

D. W. Ingersoll u. Co.

☞ Da ich mich, seit ich als Theilhaber in das Geschäft eingetreten, von der besonderen Gunst unseres deutschen Publikums überzeugen konnte, glaube ich durch die Vergrößerung unseres Lagers einer noch größeren Gunst unserer Damen mich erfreuen zu können.

10b37.20 Mahler.

Neue Waaren!!!

Die ersten in der Saison!

D. J. Justice & Forepaugh,

Vormals D. J. Justice.

Wholesale- und Retail-Händler in Manufactur- u. Modewaaren,

beehren sich, den Empfang der neuen Herbst- und Winterwaaren ergebenst anzuzeigen.

Durch sehr vortheilhafte Einkäufe im Osten und durch direkte Beziehungen mit Frankreich, England und Deutschland sind wir in den Stand gesetzt, billiger als irgend ein anderes hiesiges Haus verkaufen zu können.

Wir unterhalten stets ein reichhaltiges und wohlassortirtes Lager in

französischen und engl. Merinos, einfarbig und bunt;

französ. und engl. Delaines, einfarbig und bunt;

Delaines mit Seidenstreifen, Robe a Quille, zu $2,00 und höher;

Cachemire und Valencia Kleidern, in ganzer Wolle, in den prachtvollsten Farben und Schattirungen, Poile de Chevres a la mode;

Plaids in ganz und halb Wolle;

Lamas im neuesten Geschmacke;

einfarbigen und bunten Hemdenflanellen (krempfrei);

Hoops, Skirts oder Crinoline-Röcken in allen Preisen;

Doppel-Shawls für Damen nach der neuesten Art;

Do. für Herren in bester Qualität; ebenso Reise-Decken in neuen Genres.

Ferner:

Herbst und Winter-Mantillas und Mantelets, elegant und modern, zu allen Preisen.

Seidenstoffe, direkt aus Frankreich empfangen, ausgezeichneter schwarzer Taffet, von $1,00 und höher per Yard; bunte Seide, von 50 Cts. an per Yard.

Winter-Handschuhe für Herren und Damen in Pelz, Bouckskin und Wolle, sowie alle andere in diese Branche einschlagende Artikel.

Kaufleuten oder Wiederverkäufern auf dem Lande bewilligen wir einen angemessenen Rabatt, so daß dieselben mit uns Schritt halten können.

Wir bitten das geehrte Publikum, uns seinen Bedarf zuzuwenden und versprechen aufmerksame und billige Bedienung.

Unser Motto ist: „Kleiner Nutzen und schneller Verkauf."

D. J. Justice & Forepaugh.

Maurice Auerbach, deutscher Clerk.

8b34.20

Feuer-Assecuranz.

Hartford Assecuranz-Agentur.

Hartford Aetna-, Feuer- u. Marine-Assecuranz.

Baar-Capital	$1,000,000
Ueberschuß	506,387
Masse im Januar 1858	$1,506,387

Für Verlust bezahlte die Aetna-Agentur in St. Paul an:

Ch. H Oakes, Sintomine-Hotel,	$3,000 00
Haslet und Thompson	130 10
King und Rich, Rice-House,	4,000 00
Putnam und Rogers	59 60
Mrs. Stokes	1,400 00
Amherst Willonghby	1,500 00
	$10,000 70

Die St. Paul-Kaufleute werden auf die Aetna-Gesellschaft besonders als Mittel des Inland-Transportes aufmerksam gemacht.

Phönix u. Hartford Fire-Assecuranz.

Capital	$200,000
Ueberschuß	112,379
Masse	$312,379

Charter Oak, von Hartford, Lebens-Versicherung.

Baar-Capital $200,000

Mit großem Surplus.

Scheine der obigen wohlbekannten Hartford-Gesellschaften werden zu den billigsten, einem baarzahlenden und sichern Geschäfte entsprechenden Bedingnissen verabfolgt.

City Fire Insurance Co. of Hartford.

Baar-Capital $150,000

Mit einem großen Ueberschuß.

Policen der obigen wohlbekannten Hartford-Gesellschaften werden zu den billigsten, einem soliden und solventen Geschäft angemessenen, Bedingnissen verabfolgt von

Theo. French.

In der Office von Sanborn, French u. Lund.

St. Paul, 28. August 1858. 6b7p

Consulat für Minnesota.

Der Unterzeichnete, Consul für das Herzogthum Braunschweig, Luneburg, &c. hat laut zwischen den betreffenden hohen Regierungen abgeschlossenen Verträgen die Befugniß und Verpflichtung, sich der Angehörigen der folgenden Staaten in vorkommenden Fällen anzunehmen:

Braunschweig,	Hess.-Darmstadt,	Preußen,
Frankfurt a/M.,	Churhessen,	Sachsen,
Baden,	Luxemburg,	Württemberg,
Baiern,	Mecklenburg,	Oesterreich,
Hannover,	Nassau,	Oldenburg.

James Wenz, Consul.

NB. Consulats-Bureau: St. Anthonystraße, nächst der neuen Brücke in St. Paul. 3b4.15

James Wenz,

deutscher Notar für Minnesota.

Deutsches Bank-, Wechsel- und Passage-Geschäft mit Europa,

verkauft Wechsel auf alle Plätze in Europa, sowie Passage-Scheine von allen Häfen, besorgt gerichtliche Vollmachten nach Deutschland und Einziehungen von Erbschaften; übernimmt das Versenden von Packeten und Geld von und nach irgend einem Orte in Europa.

☞ Office nächst dem neuen Brückenbau: St. Anthonystraße, St. Paul. 3b4.10

Deutsche Bank

von

Meyer & Willius, St Paul.

Dieselbe umfaßt nebst allen in das Bankfach einschlagenden besonders folgende Zweige:

Wechsel auf Deutschland,

sowie auf alle Hauptplätze Frankreichs, der Schweiz und des Inlandes werden stets in beliebigen Beträgen und zu den günstigsten Bedingungen abgegeben.

Die Auszahlung von Geldern

in irgend einem Theile Deutschlands und der Schweiz beschaffen wir, indem wir den Gegenwerth der bei uns eingezahlten Beträge den Empfängern, selbst in den entlegensten Ortschaften, kostenfrei in's Haus senden lassen und können unsere Auftraggeber die Empfangsbescheinigungen ihrer Freunde später bei uns entgegennehmen. Ferner besorgen wir die

Einziehung von Geldern

in Europa und werden die dazu erforderlichen Papiere, als:

Vollmachten,

Verzichtleistungsurkunden, Todtenscheine &c. von uns ausgefertigt und deren Gültigkeit verbürgt. Auch besorgen wir die consularische Beglaubigung solcher Dokumente.

Passagescheine

zur freien Fahrt über Bremen nach New-York, Baltimore oder New-Orleans verabfolgen wir zu zeitgemäßen Preisen. Solche Scheine haben nur für die in denselben benannte Person Gültigkeit und können nicht von derselben verkauft oder übertragen werden. Wird der Schein von der betreffenden Person nicht benutzt, so statten wir dem Käufer desselben die Kaufsumme, abzüglich Commission, zurück.

Wir vergüten Zinsen auf Gelder,

die auf bestimmte Zeit bei uns deponirt sind, übernehmen die Belegung von Capitalien in Grundeigenthum oder gegen Interessen auf

Erste hypothekarische Sicherheit;

kaufen und verkaufen Gold und Silber, besorgen die Einziehung von Wechseln und Noten in irgend einem Theile der Vereinigten Staaten und zahlen die höchste Prämie für

Wechsel auf New-York, St. Louis &c.

Liste unserer vorzüglichsten überseeischen Correspondenten.

Basel,	Passavant u. Co.,
Berlin,	Anhalt u. Wagener,
Bremen,	Lüdering u. Co.,
Kassel,	Gebrüder Pfeiffer,
Coblenz,	Leopold Seligmann,
Köln,	Leopold Seligmann,
Frankfurt a. M.,	D. u. J. de Neufville,
Leipzig,	Frege u. Co.,
Luxemburg,	H Werling u. Co.,
Mannheim,	W H Ladenburg u. Söhne,
Nürnberg,	Leonhard Kalb,
Paris,	Erckens u. Co.,
Straßburg,	Renouard de Bussiere,
Stuttgart,	Gebrüder Benedict,
Trier,	Reverchon u. Co.

Brieflich eingehende Anfragen, resp. Aufträge, finden prompte Berücksichtigung.

Meyer u. Willius.

Referenzen:

Herren Gelpcke, Keutgen u. Reichelt	New-York,
„ Eschen u. Greve	do.,
„ Hoffmann u. Gelpcke	Chicago,
„ E. Miltenberger u. Co.	St. Louis,
„ Gelpcke, Winslow u. Co.	Dubuque.

Ländereien, Bauplätze &c.

Kauflustigen offeriren wir Grundeigenthum in und um St. Paul, St. Anthony, St. Peter, New-Ulm &c., welches wir authorisirt sind zu 50 Procent unter Werth zu verkaufen und zwar theilweise mit geringer Anzahlung auf 1, 2 und 3 Jahre Credit.

25 Shares St. Peter Stock

und verschiedene New-Ulm Shares zu ungewöhnlich niedrigen Preisen.

2b52.30 Meyer u. Willius.

Deutsche Bank,

St. Paul, . . . Minnesota.

Geld, Briefe, oder Nachrichten liegen vor für

Nr. 50, Joseph Buck;
„ 72, C. Luther u. Bruder;
„ 73, Philipp Bluts;
„ 75, F. Hecht;
„ 76, Joh. Mather.
„ 77, Michael Arndt.

2b1.10 Meyer u. Willius.

Deutsch-Englische

Patent-Agentur.

Nachdem ich während einer Reihe von Jahren in der „U. S. Patent-Office" mit Ausarbeitung des jährlichen Rapportes betraut gewesen, habe ich den Dienst der Regierung verlassen und empfehle mich meinen Landsleuten für Untersuchungen und Gutachten über Neuheit und Patentabilität von Erfindungen; Ausfertigung der nöthigen Zeichnungen, Beschreibungen und Gesuche zu Erlangung von Patenten: Persönliche Vertretung von neuen sowohl als beanstandeten oder bereits verworfenen Patent-Gesuchen vor den „Examiners," vor dem „Commissioner of Patents" und vor den Gerichtshöfen.

Zuschriften in deutscher oder englischer Sprache pünktlich beantwortet; alle Geschäfte gewissenhaft und rasch besorgt. Gebühren in gewöhnlichen Fällen:

Für Untersuchung und Gutachten ... $5,00.

Für Ausfertigung aller zu einem Patentgesuche gehörigen Zeichnungen und Papiere und Vertretung des Gesuches in allen Instanzen der Patent-Office .... $25.00.

Diejenigen, die nach Einsichtnahme des Obigen noch weitere Auskunft über meinen Geschäftscharakter wünschen, mögen sich brieflich an: „The Hon. Chas. Mason, late Commissioner of Patents, Burlington, Iowa; P. H. Watson, Esq., Washington, D. C., oder A. B. Stoughton, Esq., Washington D. C.," wenden.

Addresse: M. C. Gritzner, Siebente Straße, Nr. 482, Washington, D. C.

M. C. Gritzner.

Samuel Ludvigh,

Herausgeber der „Minnesota Staatszeitung," ist von mir ermächtigt, Zuschriften und Geschäftsaufträge von Erfindern zur Vermittelung an mich in Empfang zu nehmen, Gebühren einzuziehen, in meinem Namen dafür zu quittiren und anderweitige vorläufige Auskunft zu geben.

8b9 M. C. Gritzner.

Wäsche! Wäsche!

wird schön, billig und schnell besorgt, abgeholt und wieder in's Haus gebracht.

Um nähere Auskunft wende man sich gef. an die Expedition d. Blattes.

☞ Ebendaselbst werden auf Bestellung auch Hemden, sowie anderes Weißzeug angefertigt. 9b12